

# **EURE | FHNEWS**

ONLINE-MAGAZIN DER  
EUROPÄISCHEN FACHHOCHSCHULE  
AUSGABE #106 | 2014

**FORUM UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN  
UND SOMMERFEST IN BRÜHL  
ZUSCHLAG FÜR EUFH MED FORSCHER  
FEIERSTUNDEN DER EUFH ROSTOCK  
FUSSBALLBEGEISTERTE INDUSTRIELER  
BANKER DRÜCKT DIE EUFH-BANK  
DOLCEVITA IM JDC  
EUFH KARRIERE-SYMPOSIUM  
NEUES BUCH VON GESUNDHEITSWISSEN-  
SCHAFTLER DER EUFH  
BANKHAUS LAMPE ZU GAST  
KOOPERATIONSPARTNER STARTET BLOGS  
AROMATISCHER RABATT FÜR DIE EUFH  
ZU GAST BEI DER WELTHUNGERHILFE  
EXKURSION ZUM UPS-AIRHUB  
1000 EURO BEI SCHOOL CHALLENGE  
GEWONNEN**

## LIEBE FH NEWS LESER,

in diesem Jahr haben die Wettergötter uns Sonne zum Sommerfest nach Brühl geschickt. Danke ans Orga-Team für den schönen Nachmittag. In Rostock wurde derweil geforscht statt gefeiert - wir berichten von einem zukunftsweisenden Projekt unserer Gesundheitswissenschaftler. In Rostock wurden Absolventen verabschiedet, unter ihnen auch die ersten Master in Logopädie. Zugleich begrüßte die EUFH im hohen Norden ihre Erstis auf dem Campus in Rostock. Außerdem berichten wir im Campusteil dieser Ausgabe über die Sonntagskicker aus dem Fachbereich Industrie, über einen Banker im berufsbegleitenden Bachelor, über einen neuen Beitrag von EUFH-Experten im Gabler Wirtschaftslexikon, über Dolce Vita im JDC, über eine interessante Abendveranstaltung zum Thema Karriere, über das Bewerbertraining für duale Studienanfänger und sicher nicht zuletzt über ein neues Buch unseres Gesundheitswissenschaftlers Prof. Dr. Robin Haring.

Wir waren live vor Ort bei spannenden Gastvorträgen, wir stellen die Blogs unseres Kooperationspartners Aurum vor und wir berichten vom Kaffee-Import eines EUFH-Teammitglieds. Auf Tour waren wir mit FAM 12 bei der Welthungerhilfe, mit den General Managern beim UPS Airhub und mit Vertretern der EUFH Med unter anderem in Berlin und Amsterdam. Wie gewohnt stellen wir Euch außerdem die neuen Mitarbeiter der EUFH in einem kleinen Porträt vor.

Im Serviceteil haben wir wie gewohnt Musik-, Kino- und Spieletipps gesammelt, letztere gut verpackt in einer aktuellen Reportage von der Gamescom. Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen. Und wenn Ihr selbst mal einen Beitrag für die FH News schreiben möchtet, Ihr wisst es längst, wir freuen uns jederzeit über Bilder und Beiträge von Euch.

*Gut Klick,  
Euer PR Team*

## IMPRESSUM

### REDAKTION UND LAYOUT

Studentisches PR Team der EUFH  
Renate Kraft, r.kraft@eufh.de  
Julia Echterhoff, j.echterhoff@eufh.de

## INHALT

### CAMPUS

- 03 Forum Unternehmenskooperationen und Sommerfest in Brühl
- 05 Forscherteam der EUFH Med erhielt den Zuschlag
- 06 Akademische Feierstunden der EUFH Rostock
- 08 Fußballbegeisterte Industriemanager
- 09 Banker drückt die EUFH-Bank
- 10 Body Image Marketing
- 11 Dolce Vita im JDC
- 12 EUFH Karriere-Symposium
- 13 „Teamfähig und motiviert bin ich auch.“
- 15 Der überforderte Patient

### ZU GAST

- 16 Bankhaus Lampe zu Gast
- 18 Absolventin zu Gast auf dem Campus

### PRAXIS

- 20 Kooperationspartner Aurum startet Blogs
- 22 Aromatischer Rabatt für die EUFH

### AUF TOUR

- 24 Kontrastprogramm für FAM 12
- 25 Exkursion zum UPS-Airhub Köln/Bonn
- 26 Traum-Camp 4 Kids
- 27 Zu Gast beim 43. dbl-Kongress in Berlin
- 28 EUFH Med im Nachbarland
- 29 1000 Euro bei School Challenge gewonnen

### TEAM

- 30 Willi Lang
- 31 Stephanie Hallenberg
- 32 Melina Wemmer
- 33 Alexander Schmidt
- 34 Irina Dzhura

### SERVICE

- 35 Gamescom 2014
- 37 Musiktipp
- 38 Kinotipp
- 39 Newsticker

## /// FORUM UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN UND SOMMERFEST IN BRÜHL: HOCHSCHULE UND WIRTSCHAFT IM DIALOG ///

03

Vertreter von zahlreichen Partnerunternehmen der EUFH waren Ende letzter Woche zu Gast auf dem Brühler Campus. Dort nahmen sie am schon traditionellen Forum Unternehmenskooperationen teil. Bei dieser Gelegenheit erfuhren sie alles über die neuesten Entwicklungen der Hochschule und hatten reichlich Gelegenheit zum Dialog und zum Gedankenaustausch mit dem Präsidium und den Professoren der EUFH. Nach intensiven Gesprächen zwischen Theorie und Praxis feierten die Unternehmensvertreter und das Hochschulteam gemeinsam mit den Studierenden das vom Studentenparlament organisierte Sommerfest im Campusgarten.

„Sie haben sich für eine Kooperation mit der EUFH im Rahmen des dualen Studiums entschieden“, sagte Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium an der EUFH, den Vertretern von vielen der über 600 kleinen und großen Partnerunternehmen der Hochschule, die Ausbildungsplätze und Trainings-on-the-Job für die dual Studierenden zur Verfügung stellen. „Das ist gut, denn es gibt nichts Besseres. Neueste Untersuchungen haben wieder mal gezeigt, dass die Absolventen unmittelbar einsatzbereit oder sofort startklar fürs Masterstudium sind.“ Es sei wichtig, betonte der Vizepräsident weiter, dass die Verbindung von Theorie und Praxis wirklich gelebt wird. „Gemeinsam müssen wir dafür sorgen, dass sie in den

Köpfen und in den Herzen der Studierenden ankommt.“ Der EUFH-Vizepräsident informierte die Gäste eingehend auch über das duale Studienangebot der EUFH und das dahinter stehende didaktische Konzept. Kernstücke darin seien sowohl die Einbeziehung der Praxiserfahrungen der Studierenden in die Lehrveranstaltungen als auch die Unterstützung des Theorietransfers auf die Praxis. Eine weitere Besonderheit seien die in vielen Bereichen sehr branchenbezogenen Studieninhalte. „Personalwirtschaft im Handel funktioniert zum Beispiel anders als in der Logistik“, erklärte Prof. Hansis.

Bevor alle gemeinsam das vom Studierendenparlament organisierte EUFH-Sommerfest feierten, bekamen die Gäste vom Hochschulteam noch jede Menge Infos zu verschiedenen Themen, etwa zum Auslandssemester, zu den Möglichkeiten der gemeinsamen Forschung von Unternehmen und Hochschule, zum Deutschlandstipendium oder zu anderen Fördermöglichkeiten, auch im Rahmen des berufsbegleitenden Studiums.

RENATE KRAFT





→ MEHR BILDER!



04





## /// INNOVATIVES PROJEKT ZUR ZUKUNFT DER THERAPIEBERUFE: FORSCHERTEAM DER EUFH MED ERHIELT DEN ZUSCHLAG: ///

Im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ erhielt der Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften der EUFH med vom Bundesministerium für Bildung und Forschung den Zuschlag für ein innovatives Forschungsprojekt. Angesichts der demografischen Entwicklung wachsen die Anforderungen an Physio- und Ergotherapeuten oder Logopäden sehr schnell. Wirksame Maßnahmen, die den Zugang aus der Berufspraxis in akademische Laufbahnen ebnen, sind schon heute dringend erforderlich.

Das Team um Prof. Dr. Julia Siegmüller, der Dekanin des Fachbereichs an der EUFH med, entwickelt, erprobt und begleitet im Rahmen des Projekts „BABi - Berufliche und akademische Bildung in therapeutischen Berufen durchlässig gestalten“ innovative Bildungskonzepte zur dauerhaften Sicherung des Fachkräfteangebots. Die ersten Zertifikatskurse, die im Herbst 2015 starten, sind maßgeschneidert für in Therapieberufen tätige Frauen oder Berufsrückkehrerinnen. Blended Learning sorgt dabei für die nötige zeitliche Flexibilität der Teilnehmer mit familiären Pflichten.

„Die Zahl der älteren und chronisch kranken Patienten nimmt aufgrund der demografischen Entwicklung in Deutschland dramatisch zu. Für Therapeuten bedeutet das, dass sie viele neue und komplexere Fähigkeiten mitbringen müssen, als dies derzeit der Fall ist. Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, die betroffenen Berufsgruppen auf ihre neuen Aufgaben optimal vorzubereiten“, erklärt Frau Prof. Siegmüller.

Dazu sollen neue Zertifikatskurse für staatlich geprüfte Therapeuten die Brücke aus der Praxis in ein Bachelor-Studium schlagen. Die Teilnehmer lernen, wissenschaftlich an berufsspezifische Fragestellungen heranzugehen. Die Kurse, die ein Semester dauern, werden sich zum Beispiel mit verschiedenen Recherchemöglichkeiten und wissenschaftlichen Methoden beschäftigen und bieten praxiserfahrenen Therapeuten so eine Art „Steigbügel ins Studium“. Außerdem wird es auch Zertifikatskurse für Teilnehmer geben, die ein Bachelorstudium bereits abgeschlossen haben und noch einen Master anstreben. Besonders talentierte Masterstudierende möchte die EUFH med auf ihre Promotion vorbereiten, indem sie ihnen beispielsweise hilft, sich optimal zu vernetzen oder Finanzierungsmöglichkeiten zu finden.

RENATE KRAFT



## /// AKADEMISCHE FEIERSTUNDEN DER EUFH ROSTOCK: SEMESTERERÖFFNUNG UND ABSOLVENTENFEIER ///

In der feierlichen Atmosphäre der Rostocker Heiligen-Geist-Kirche und der frischen Club-Stimmung am Stadthafen in Rostock starteten die Erstsemester ihr Bachelor- und Masterstudium in den Gesundheitswissenschaften und schlossen die frisch gekürten Absolventen ihr Studium zünftig ab. Peter Kranz-Glatigny, Leiter des Landesmarketing in der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommerns, sprach nicht nur in eigener Sache, als er sich an die Gäste wandte und die besten Wünsche übermittelte, im Norden und an der Küste gut anzukommen und das nicht nur im Studium, sondern im „Gesundheitsland“ Mecklenburg-Vorpommern und in Rostock, der größten Stadt und Wirtschaftsmetropole des Landes.

Studium bedeutet auch, sich wohl fühlen zu wollen, sich neben anstrengendem Lernen erholen zu können und auf offene Türen in der Wirtschaft zu treffen. Im Masterstudiengang Logopädie sind es 2014 die ersten Absolventen, die an der EUFH fertig wurden. 18 junge Damen erhielten ihre Zeugnisse für eine begehrte und auf dem Arbeitsmarkt sehr geschätzte und noch seltene Qualifikation. Die Motivation, nach dem Bachelor das aufbauende Studium anzuschließen, ist vielfältig. Vorrangig ist es der Wunsch, das Wissen weiter zu vertiefen und die Chancenvielfalt der zukünftigen Tätigkeitsfelder zu nutzen. Neben der Therapie warten dann vor allem spannende Aufgaben in der Hochschullehre. Darüber hinaus qualifiziert das Masterstudium für die Mitarbeit





## /// AKADEMISCHE FEIERSTUNDEN DER EUFH ROSTOCK: SEMESTERERÖFFNUNG UND ABSOLVENTENFEIER ///

in Forschungsteams oder für eine vertiefte Nutzung von Forschungsergebnissen in Leitungsfunktionen. Gleichzeitig ist damit die Voraussetzung für den nächsten akademischen Schritt – die Promotion gegeben.

Zur Themenfindung für eine Master- und Doktorarbeit bietet u. a. die enge Kooperation der EUFH mit dem Forschungsinstitut LIN.FOR. fachlich überaus reizvolle Möglichkeiten. Deutschlandweit ist dies das einzige Forschungsinstitut für Logopädie. Neben diesem Aspekt sind es insbesondere die Kompetenzen der Professorinnen Siegmüller, Rausch und Fox-Boyer, die Bewerber aus dem gesamten deutschsprachigen Raum nach Rostock an die EUFH kommen lassen.

KERSTIN LOPASS





## /// FUSSBALLBEGEISTERTE INDUSTRIEMANAGER: EIN KICK AM SONNTAG ///

Am Sonntag den 24. August fand das erste Fußballturnier des Fachbereichs Industrie auf dem Sportplatz an der Brühler Schildgesstraße statt. Trotz der sehr kurzfristigen Ansetzung des Turniers konnten genügend Fußballbegeisterte gefunden werden, um 4 Stunden zu kicken und Spaß zu haben.

Bei Sonnenschein betätigte sich Professor Dechêne, neben seiner Funktion als eiskalter Vollstrecker auf dem Platz, als Grillmeister am Spielfeldrand, wo er alle mit Fleisch, Würstchen, selbstgemachten Frikadellen und (natürlich) Bier versorgte.

Nach der geglückten Premiere, bei der es glücklicherweise keine Verletzten gab, hoffen wir auf eine höhere Beteiligung des Fachbereichs Industrie beim nächsten gemeinsamen Kicken. Verbesserungswürdig erscheint uns insbesondere die Beteiligung des Kurses IM 12B, der nur durch Tymoteusz Jedrzejewski vertreten war. Außerdem freuen wir uns über jede Herausforderung anderer Fachbereiche (oder von unseren geschätzten Kommilitonen des Kurses IM 12B), die wir auf dem Rasenplatz an der Schildgesstraße austragen können.

DIE ALL-STARs DES KURSES IM 12A





## /// QUEREINSTIEG INS BERUFSBEGLEITENDE STUDIUM: BANKER DRÜCKT DIE EUFH-BANK ///

Im letzten Herbst stieg der gelernte Bankkaufmann Nico Sudau in das berufsbegleitende Bachelor-Studium General Management an der EUFH ein. Seine Vorqualifikation machte es möglich, dass er sofort ins zweite Semester durchstarten konnte.

„Vor dem Studium wollte ich gerne was Sicheres in der Hand haben“, erklärt er. Also machte Nico Sudau zunächst seine Ausbildung zum Bankkaufmann, die er Anfang 2013 erfolgreich abschloss. Bei der Commerzbank in Brühl sammelt er seitdem Berufserfahrung und kann dies nun parallel zum Studium weiterhin tun, weil seine Vorlesungen abends und an Samstagen im EUFH-Studienzentrum in Köln stattfinden. Tagsüber ist er in der Privatkundenberatung tätig, wo es ihm sehr gut gefällt, weil er einerseits gerne mit Zahlen umgeht, andererseits ab auch den Kontakt mit vielen unterschiedlichen Menschen sehr mag.

Sein Job ist vielfältig und diese Vielfalt findet er nun auch nach Feierabend im Studium General Management, das ihm ein breites Inhaltsspektrum aus dem modernen Management bietet und darüber hinaus auch in intensiven Trainings seine sozialen Kompetenzen weiter entwickelt. Aus allen möglichen Branchen und Unternehmensbereichen kommen seine Kommilitonen, die je nach Vorqualifikation früher oder später quer ins Studium eingestiegen sind.

Nach etwa einem Jahr an der EUFH kann er das bisher Ge-

lernte unmittelbar beruflich anwenden. „Bisher war besonders hilfreich, was ich zum Thema Zeitmanagement gelernt habe“, sagt er. Kein Wunder, denn übermäßig viel Freizeit bleibt dem motivierten Studenten neben Job und Studium natürlich nicht. „Es ist aber wichtig, auch Zeit zum Entspannen einzuplanen. Ich kann am besten abschalten, wenn ich mich mit Freunden treffe oder Fußball spielen gehe.“ Auch das Vortragstraining an der EUFH hilft ihm in der Praxis, wo es durchaus mal vorkommt, dass er vor 500 Leuten sprechen muss. „Da hilft mir jede Stunde Übung.“

Am meisten Freude macht Nico Sudau die Zusammenarbeit mit seinen etwa 30 Kommilitonen. „Wir verstehen uns sehr gut und unterstützen uns gegenseitig. Die Gruppe ist ein toller Mix von ganz unterschiedlichen Leuten. Wir können gut voneinander lernen und der Austausch macht wirklich Spaß.“

Die Hochschule kennt die permanente Zeitnot von berufsbegleitend Studierenden wie Nico Sudau und kommt ihnen soweit wie möglich entgegen. „Wir haben zum Beispiel geteilte Klausurphasen, damit der Zeitaufwand fürs Lernen sich besser aufs Semester verteilt. Und die Professoren sind immer offen und ansprechbar, wenn es terminlich mal eng wird.“

RENATE KRAFT



## /// EUFH-EXPERTEN SCHRIEBEN FÜRS GABLERWIRTSCHAFTSLEXIKON: **BODY IMAGE MARKETING** ///

Im renommierten Gabler Wirtschaftslexikon stapeln sich allmählich immer mehr Artikel von Experten der EUFH. Wir haben schon mehrfach darüber berichtet: Prof. Dr. Gerald Oeser vom Fachbereich Logistikmanagement schrieb zum Beispiel über Risk Pooling, Prof. Dr. Marcus Schuckel vom Fachbereich Handelsmanagement und Prof. Dr. Tanju Aygün, Studiendekan des Fachbereichs in Neuss, über Seniorenmarketing. Und jetzt hat letzterer gemeinsam mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Anke Jobsky wieder einen neuen Beitrag zu ihrem „Leib- und Magenthema“ Body Image Marketing verfasst. Eigentlich klingt es wie immer recht nüchtern, was da bei Gabler zu lesen ist:

„Body Image Marketing beschreibt unternehmerische Marktaktivitäten, die z.B. im Rahmen der Marketingkommunikation auf die menschliche Körperwahrnehmung gerichtet sind. Darin enthalten sind insbesondere mediale Bilder und Botschaften, die die Sinneseindrücke, Gedanken und Gefühle von Konsumenten dahingehend beeinflussen, wie sie ihre Körper innerhalb ihres sozio-kulturellen Umfeldes wahrnehmen.“

Aber wer die letzte Ausgabe der FH News gelesen hat, der weiß, dass Body Image Marketing bei genauerem Hinsehen ein absolut spannendes Thema ist, das bisher im deutschsprachigen Raum noch relativ wenig erforscht wurde. Deshalb musste Anke Jobsky auch bis ins englische Bristol reisen, um sich auf einer internationalen Konferenz mit gleichgesinnten Forscherinnen und Forschern zu treffen. Sie hat darüber für die letzten FH News einen interessanten Artikel geschrieben. Weniger wissenschaftlich als jetzt fürs Gabler Wirtschaftslexikon, aber dafür konnten wir alle ihre Begeisterung für ihr Spezialgebiet aus jeder einzelnen Zeile herauslesen.

Und hier der Link zum neuen Artikel unserer beiden Experten:

<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/body-image-marketing.html>

RENATE KRAFT

10





## /// DOLCE VITA IM JDC: CAFETERIA UNTER KALABRISCHER LEITUNG ///

„Das Leben ist doch schön“, strahlt Domenico Sorrentino auf die Frage, warum unsere Cafeteria im JDC eigentlich Dolce Vita heißt. Seit er mit seiner Frau Stefania Anfang Juli für Speis und Trank im JDC verantwortlich ist, ist ein Hauch von Kalabrien auf dem Campus in Brühl eingezogen. Das Dolce Vita ist ein echt kalabrisches Familienprojekt, denn auch die Tochter, eine Hotelfachfrau, und der Sohn, dessen Traumberuf Koch ist, packen kräftig mit an.

Seit 1991 ist Domenico schon in Deutschland. Nach einer sehr langen Rundfahrt durch ganz Europa ist er bei uns hängengeblieben, weil er sich auf Anhieb sehr wohl fühlte. Das ist bis heute so geblieben, besonders seit seine Frau und die Kinder etwas später nachkamen. Im Herzen aber ist er bis heute ein waschechter Italiener geblieben. In seiner Heimat an der Stiefelspitze ganz im Süden Italiens hat die Familie ein Eiscafé, eine Disco, ein Restaurant und ein Pizza-Taxi. Aus dieser heißen Quelle bezieht Domenico viele seiner echt italienischen Produkte. Insbesondere das Eis ist immer frisch, wird selbst hergestellt und einmal pro Woche nach Brühl geliefert.

Tartufo Nero, Pistacchio Imbottito, Sorbetto Limone oder das gute, alte Tiramisu – das Angebot an mediterranem Süßkram ist gewaltig und wird in Zukunft ganz sicher den einen oder anderen langen Vorlesungstag köstlich versüßen. Aber auch wer Handfestes bevorzugt, wird bei Stefania und Domenico natürlich fündig. Es gibt Pasta mit verschiedenen Saucen, diverse Salate, Pizza, Fleisch- und Fischgerichte. Und für den kleinen

Hunger zwischendurch halten die Beiden belegte Brötchen, Ciabatta, Obst, Schokoriegel und einiges mehr bereit.

Domenicos Lieblingsspeisen sind ganz eindeutig italienische Spezialitäten. Wenn er davon erzählt, dass er sie demnächst auch als Tagesangebote in der Cafeteria anbieten will, sieht man ihm an, dass er wirklich Spaß am Kochen hat. „Ich mache aber auch gern mal Goulasch oder Grünkohl, wenn sich die Studierenden das wünschen“, sagt er und freut sich darauf, dass seine neuen Kunden mit ihren Wünschen zu ihm kommen. Und wenn's mal was zu feiern gibt, dann macht Domenico auch gerne ein leckeres Buffet. Fragen kostet nichts und das Buffet gibt's bestimmt mit EUFH-Rabatt. Dolce Vita, wie gesagt.

RENATE KRAFT



## /// EUFH KARRIERE-SYMPOSIUM: ORIENTIERUNG IN DER KARRIEREPLANUNG ///

Am Dienstag, den 9. September war unsere Veranstaltungshalle auf dem Brühler Campus gut gefüllt, weil ein Karriere-Symposium mit interessanten Themen und Referenten auf dem Programm stand. Interessenten für unsere berufsbegleitenden Masterprogramme und für den berufsbegleitenden Bachelor waren eingeladen, sich eingehend zu informieren. Die Studiengangsleiter stellten die Besonderheiten ihrer Programme vor und luden die Gäste zu individuellen Gesprächen mit den anwesenden Professoren ein. Human Resources Management, Marketing- und Logistikmanagement, Management in dynamischen Märkten, Wirtschaftsinformatik, IT Audit & Assurance - die Infos zu Masterprogrammen neben dem Job bildeten den Rahmen für einen spannenden Abend rund um die Karriere neben dem Beruf. Natürlich waren auch berufsbegleitend Studierende und Absolventen zur Stelle, die den Gästen von ihren Erfahrungen mit dem Studium an Abenden und Samstagen erzählten.

Dr. Bernd Slaghuis, systemischer Coach und Ökonom aus Köln, sorgte mit seinem Vortrag für klare Sicht in der Karriere- und Lebensplanung. Der Referent mit Erfahrung als Führungskraft in einem Versicherungskonzern und als selbstständiger Unternehmensberater fesselte seine Zuhörer mit seiner positiven Denke. Dr. Bernd Slaghuis geht es nicht darum, die Ursachen von Problemen zu ergründen, sondern er will Lösungen für die Anliegen seiner Klienten finden und ihnen Wege zu ihren Zielen aufzeigen. Er schaut nicht auf Schwächen, sondern hebt

Stärken und Kompetenzen hervor. Er empfahl den Gästen zum Beispiel, Positives stärker wertzuschätzen und sich oft zu fragen, was gerade gut läuft und was schon geschafft ist, ganz gleich ob im Studium, im Beruf oder im Privatleben. An Beispielen zeigte der Coach auch auf, wie wir es schaffen können, unser positives Denken zu aktivieren. Glaubenssätze, also allgemeine Lebensregeln, an die wir seit unserer Kindheit glauben, blockieren uns. „Vergiss nie, wo Du herkommst!“ ist so ein Spruch. Stamme ich aus einer Arbeiterfamilie und will Vorstandsvorsitzender werden, wird's ein bisschen schwierig. Da ist es besser, den guten alten Spruch ein bisschen abzuwandeln und sich zu sagen: „Sei Dir klar, wohin Du willst!“

Die Gäste des Karriere-Symposiums erfuhren eine Menge über das vielfältige berufsbegleitende Studienangebot der EUFH und wie man schrittweise für mehr Orientierung in der Karriereplanung sorgen kann. Beim anschließenden Kölsch gab es noch jede Menge Gelegenheit zum Austausch.

RENATE KRAFT





## /// „TEAMFÄHIG UND MOTIVIERT BIN ICH AUCH.“ ACH NEE, WIRKLICH? – BEWERBERTRAINING IST SO WICHTIG. ///

Immer wieder hören die Trainer für das Bewerbertraining, Peter-Wolfgang Klose, Günter Schmeier oder Bärbel Kohler die gleichen Sätze. Teamfähig bin ich auch. Dann wissen sie, wie sich Personalentscheider fühlen, wenn sie die 43. Bewerbung lesen müssen. Da freut sich jeder Entscheider auf etwas Besonderes. Und das bieten die Teilnehmer der Bewerbertrainings der EUFH in Neuss und Brühl. Sie sind anders. Besser und aussagekräftiger.

In Kleingruppen werden die angehenden Studenten nun schon seit Gründung der EUFH darin gecoacht, wie man sich richtig bewirbt. Von den ersten Trainings ist nicht mehr viel übrig geblieben. Denn das Training lebt. Die Trainer sind immer auf dem neuesten Stand. Das hören sie von den Unternehmen und auf Fachmessen und Tagungen immer wieder. Auch die Rückmeldungen Ehemaliger bestätigen, dass sie nicht auf das Training hätten verzichten wollen.

Da geht es um so viele Dinge, die sich als Puzzlebild zusammensetzen. Vom Tipp für die Kleidung über das Klop-

fen an der Tür, den richtigen Händedruck oder den passenden Schmuck. Die angehenden Studenten wundern sich immer wieder, wie viel sie an einem solch langen Tag lernen konnten. Dass sie den Ausbildungsplatz bekommen, verspricht keiner, aber wie man positiv auffällt, das lernen die Teilnehmer. Und so ernst es auch ist, es wird auch viel gelacht. Nie über den Teilnehmer, nur über die Antwort vielleicht.

Es geht zum Beispiel um die Unterlagen, welches Papier und welche Schrift. Ja, das kann weiterhelfen. Da werden Formulierungen überlegt, die sich aber jeder selbst zu recht legen muss. Es gibt keine Musterbewerbung, denn jeder Bewerber und jedes Unternehmen ist anders. Die Teilnehmer lernen sich kennen, bzw. sie lernen, wie sie herausfinden, wer sie überhaupt sind. Die meisten kennen sich nicht. Peter-Wolfgang Klose nennt die Selbstbeschreibungen, bei denen nur Klischees verarbeitet werden, Christbaumkugeln. Außen schillernd, innen hohl. Das geht doch besser! Am Ende des Tages wissen die kommenden Studenten, wie sie das herausarbeiten.



# /// „TEAMFÄHIG UND MOTIVIERT BIN ICH AUCH.“ ACH NEE, WIRKLICH? – BEWERBERTRAINING IST SO WICHTIG. ///

Auch das Bild ist entscheidend. „Dat Bild is die Seele der Bewerbung“, sagte ein Fotograf einmal und er hat Recht. Wirft das Bild Falten? Sitzt die Krawatte? Haben die Damen eine Frisur wie ein Vamp oder eher wie Oberschwester Hildegard? Fragen über Fragen. Und die Trainer lassen keine Frage offen. Auch wenn sie es mehrfach erklären müssen, weil die nächste Frage lautet: „Kann ich das denn auch...?“

Es gibt auch Humor im Training. Da wird die Straße von Gibraltar nach Brühl verlegt, aber da die junge Dame nicht aus Brühl ist, weiß sie nicht, wo in Brühl. Da sagt ein Hüne von Mann, er wäre gerne ein Kolibri, und ein anderer wäre gerne ein Wolf in der gehobenen Mittelklasse. Alles Dinge, die im Training passieren dürfen, im echten Gespräch aber nicht so gut wären.

Auch die Damen und Herren des Teams Unternehmenskooperationen kommen ins Training und geben noch eine Menge Auskünfte. Hin und wieder sind auch schon Vertreter der Unternehmen dabei gewesen. Peter-Wolfgang Klose erinnert sich an die Personalchefin einer großen Baumarktkette. Sie wollte eine Stunde zusehen und blieb den ganzen Tag. „Toll, was selbst ich da noch gelernt habe“, war ihr Kommentar nach 8 Stunden.

Übrigens ist das Training auch nach dem Studium noch von Nutzen, das belegen viele Rückmeldungen. Das Bewerbertraining ist einer der vielen Pluspunkte, welche die EUFH von anderen Hochschulen abheben. Erfahrung, gute Rhetorik und Trainer, die immer Mensch bleiben.

Nach den Basics im Bewerbertraining setzt sich für die Studienanfänger die individuelle Beratung durch das Team Unternehmenskooperationen fort, das die neuen EUFHler mit viel Engagement auf dem Weg in das Unternehmen für die Praxisphasen des dualen Studiums begleitet.



14



Peter Wolfgang Klose



## /// NEUES BUCH VON EUFH-GESUNDHEITS- WISSENSCHAFTLER: DER ÜBERFORDERTE PATIENT ///

Prof. Dr. Robin Haring hält im November seine Antrittsvorlesung an der EUFH med und ist bei uns am Studienstandort Rostock als Professor für vergleichende Gesundheitswissenschaften tätig. Kurz vor seinem offiziellen EUFH-Start erscheint am 19. September im Verlag C.H.Beck sein aktuelles Buch mit dem Titel „Der überforderte Patient. Gesund bleiben im Zeitalter der Hightech-Medizin“. Darin beleuchtet der studierte Demograph sowie promovierte und habilitierte Epidemiologe einen in der Öffentlichkeit viel diskutierten Themenbereich:

Wir werden immer älter und erkaufen die gewonnenen Lebensjahre durch die Ansammlung verschiedener chronischer Erkrankungen. Die Hightech-Medizin bietet uns dafür moderne Diagnostikverfahren, genetische Analysen und individualisierte Therapien. Gleichzeitig fördert die Hightech-Diagnostik aber ein schier unerschöpfliches Reservoir einst verborgener Anomalien, Auffälligkeiten und „Symptome“ zutage.

Dadurch gerät das, was einst als „normal“ galt, unter Dauerbelagerung; es wird immer schwieriger, überhaupt als gesund zu gelten. Am Ende steht ein verunsicherter, orientierungsloser und oftmals überforderter Patient. Daher lautet die Kernfrage des Buches: Macht uns die Hightech-Medizin wirklich gesünder oder nicht doch kränker?

Auf dem Weg der Beantwortung dieser Frage sorgt Prof. Dr. Robin Haring für nötige Aufklärung und entwirft so einen äußerst lesenswerten Leitfaden für die persönliche Suche nach Gesundheit im Zeitalter der Hightech-Medizin.

QUELLE: VERLAGSINFO



15

Robin Haring

### Der überforderte Patient

Gesund bleiben im Zeitalter  
der Hightech-Medizin

C.H.Beck

## /// BANKHAUS LAMPE ZU GAST: BEWERTUNG VON BÖRSENIORIENTIERTEN UNTERNEHMEN ///

Am Dienstag, den 24. August war auf Einladung unseres Finance Clubs der Leiter des Research beim Bankhaus Lampe an der EUFH in Brühl zu Gast. Integriert war die Veranstaltung in die Vorlesung „Finanzanalyse“ von Prof. Dr. Markus Hehn im Studiengang FAM I2. Christoph Schlienke hielt einen Vortrag zum Thema „Bewertung von börsenorientierten Unternehmen“ und gab seinen Zuhörern, die sich besonders für alles rund um Aktien und Co. interessieren, einen guten Einblick in den Job eines Analysten. Mit seinen 14 Mitarbeitern und acht Leuten im Support liefert Christoph Schlienke vorwiegend institutionellen Investoren die klaren Empfehlungen, die sie von ihm erwarten. „Da hilft kein Bauchgefühl“, sagt er.

Die Erwartungen der Investoren sind natürlich enorm hoch und ob diese bei steigenden Kursen die guten Empfehlungen gebührend zu würdigen wissen, ist manchmal fraglich. Denn steigen die Aktien, ist der Investor geneigt, sich selbst auf die Schulter zu klopfen. Und wenn sie fallen, dann hat auf jeden Fall der Analyst ihn zu spät gewarnt. Die Jahresabschlusszahlen sind die Grundlage von Unternehmensbewertungen, bei denen die Kapital- und Vermögensstruktur, die Liquidität und die Rentabilität genau unter die Lupe genommen werden. Dabei ist wichtig, dass der Analyst nie Schlüsse aus einer einzelnen Kennzahl zieht, sondern verschiedene zueinander in Beziehung setzt. Und natürlich darf er nie nur auf einen bestimmten Zeitpunkt schauen, sondern er muss die Dinge im Zeitverlauf beurteilen.



16



## /// BANKHAUS LAMPE ZU GAST: BEWERTUNG VON BÖRSENIORIENTIERTEN UNTERNEHMEN ///

Bei aller Sorgfalt und bei aller Mühe, darauf zu achten, dass Unternehmen, die miteinander verglichen werden, auch wirklich vergleichbar sind, ist und bleibt eine Bewertung immer subjektiv, und die Abweichung von der Objektivität ist abhängig von der Frage, wer den Bewertenden zählt, wie unser Gast mit „bestechender“ Offenheit meinte. Einem Mythos sitzt auch auf, wer glaubt, eine fundierte Bewertung liefere eine präzise Schätzung des Unternehmenswertes. Die Wahrheit ist, dass es keine präzise Bewertung gibt, schon alleine weil der Nutzwert der Bewertung am größten ist, wenn die Bewertung am wenigsten präzise ist.

Unmittelbar damit hängt auch der weit verbreitete Irrtum zusammen, dass ein Bewertungsmodell desto besser ist, je quantitativer und komplexer es gestrickt ist. „Das ist Quatsch“, so Christoph Schlienke. „Zu besseren Ergebnissen kommt man mit einfachen Modellen, denn was wir tun, muss unbedingt nachvollziehbar, verständlich und beim Anleger präsentierbar sein.“ Die Vermarktung von Anlageideen sei ja schließlich ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Mit Hilfe welcher Methoden bewertet wird, ist ein typischer Fall von „Qual der Wahl“, denn es gibt eine riesige Vielfalt. Grundsätzlich unterscheidet man fundamentalanalytische und marktorientierte Verfahren. Bei der fundamentalanalytischen Bewertung geht man davon aus, dass der Wert eines Vermögensgegenstandes sich nach dem Barwert der erwarteten, zukünftigen Zahlungsströme aus dem Vermögensgegenstand richtet. Und das wird von den drei Faktoren Cash Flow, Wachstumsrate und Risiko beeinflusst. Die marktorientierte Wertermittlung eines Vermögensgegenstandes ergibt sich aus der Bewertung eines vergleichbaren Vermögensgegenstandes relativ zu einer gebräuchlichen Variablen wie Ergebnis,

Cash-flow, Buchwert oder Umsatz. Auch wenn bei all den verschiedenen Ausprägungen der möglichen Methoden mit allerlei Mathematik hantiert, mit Abzinsungsfaktoren gerechnet und an allerlei zahlendominierten Schrauben gedreht wird: Letztlich bleiben es immer Schätzungen, die auf vagen Vermutungen, etwa von zukünftigen Markteintrittsbarrieren oder Wachstumsentwicklungen, beruhen. Die wohl wichtigste Anforderung an eine Unternehmensbewertung ist, neben der Nachvollziehbarkeit, die Glaubwürdigkeit. Bei der Kommunikation mit den Investoren sind aber auch Marketinggesichtspunkte nicht so ganz unwichtig. Christoph Schlienke gab ein Beispiel aus dem Nähkästchen. Ein großes Wachstum ist erst mal besser als ein kleines. Gut und schön, aber der Analyst muss eine noch so gute Prognose, wenn er sie an den Investor kommuniziert, glaubwürdig begründen. Für Glaubwürdigkeit sorgt er dann besonders wirkungsvoll, wenn er eine Prognose abgibt, die das Unternehmen dann noch leicht übertrifft. Dann kann er hinterher mit Fug und Recht sagen, dass das Unternehmen sogar noch besser war als seine optimistische Einschätzung. Das ist unter Marketinggesichtspunkten ganz sicher viel besser, als hätte das Unternehmen die Einschätzung knapp verfehlt. Tja, um ein Unternehmen zu bewerten, braucht es halt offensichtlich etwas mehr als einen Taschenrechner und lange Excel-Listen.

Wer unter den Zuhörern an diesem Abend auf den heißen Aktientipp spekuliert hat, der fand den Rat des Experten vielleicht ernüchternd. „Kaufen Sie diversifizierte Produkte und zocken Sie lieber nur zum Spaß“, empfiehlt Christoph Schlienke.

RENATE KRAFT



## /// ABSOLVENTIN ZU GAST AUF DEM CAMPUS: „TIPPS UND TRICKS ZUR ERSTEN EIGENEN IMMOBILIE“ ///

Am Dienstag, den 19. August hatten Alumniclub und Studierendenparlament gemeinsam zu einer Abendveranstaltung auf den Brühler Campus eingeladen. Zu Gast war die Absolventin Melanie Voeßing, die einen Vortrag zum Thema „Tipps und Tricks zur ersten eigenen Immobilie“ hielt. Melanie Voeßing studierte ab 2004 Logistikmanagement an der EUFH und begann kurz nach Abschluss ihres Studiums, sich intensiv mit dem Thema Immobilien zu beschäftigen. Sie entschied sich für eine Weiterbildung zur Immobilienmaklerin und war dann vier Jahre als selbstständige Immobilienberaterin tätig. Inzwischen arbeitet sie bei der PlanetHome AG in Köln, einem der führenden Immobiliendienstleister in Deutschland und Österreich, der sich auf die Vermittlung und Finanzierung von Wohnimmobilien spezialisiert hat. In den letzten 25 Jahren arbeitete PlanetHome mit verschiedenen Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistern eng zusammen, um das eigene Angebot rund um die eigentliche Immobilie für die Kunden sinnvoll zu ergänzen.

Auch wenn der Kauf und erst recht der Verkauf einer eigenen Immobilie für die meisten (studentischen) Zuhörer heute noch Zukunftsmusik ist, hatte Melanie Voeßing so einige Tipps für die Zeit im Gepäck, wenn es dann irgendwann mal so weit ist. So riet sie zum Beispiel zu einem kostenlosen Finanzierungcheck bei einer Bank, um früh ein Gefühl dafür zu bekommen, wie die Banken überhaupt arbeiten. Und sie schlug eine Checkliste vor, damit bei der Planung eines Immobilienkaufs nichts Wichtiges vergessen wird. Ganz oben auf dieser Liste steht die sich selbst gegenüber ehrliche und vollständige Auflistung aller Einnahmen und Ausgaben.





## /// ABSOLVENTIN ZU GAST AUF DEM CAMPUS: „TIPPS UND TRICKS ZUR ERSTEN EIGENEN IMMOBILIE“ ///

Ganz wichtig sei es auch, sich nicht nur auf das eigene Bauchgefühl zu verlassen, sondern den Zustand der Immobilie genau unter die Lupe zu nehmen. Dazu gehören etwa Bausubstanz, Renovierungs- und Modernisierungsbedarf, Energiebilanz und Heizkosten. Besonders wichtig für den zu erwartenden Werterhalt ist die Ausstattung der Wohnung. Wenn sie die wichtigsten Sachen hat, die die Verbraucher sich wünschen, ist das natürlich ein Pluspunkt. Nach einer Kundenumfrage von PlanetHome unter 1600 Verbrauchern stehen Balkon, Badewanne und Garten extrem hoch im Kurs.

Tja, und dann kommt der unvermeidliche Papierkrieg. Melanie Voeßing riet dringend dazu, sich wirklich mit allen Unterlagen zu beschäftigen und nachzufragen, wenn man was nicht versteht. Da kommt so einiges auf den Immobilienkäufer zu, angefangen vom Grundbuchauszug, über den amtlichen Lageplan, die Baubeschreibung, Protokolle von Eigentümerversammlungen, Grundrisse, Energieausweis, bis hin zum Verwaltervertrag und noch so einigem mehr. Das muss sich antun, wer sich für eine Immobilie ernsthaft interessiert, denn nur mit einem guten Überblick lässt sich letztlich die richtige Kaufentscheidung treffen.

Nach einem Exkurs zum Thema Immobilienverkauf, der für die Zuhörer an der EUFH aber noch nicht so auf den Nägeln brennt, kam Melanie Voeßing auf die Bewerbung um eine Mietwohnung zu sprechen, sicherlich schon viel eher ein studentisches Problem. Und so berichteten die Zuhörer denn auch von oft enttäuschenden Besichtigungsterminen, die zu Massenveranstaltungen wurden, von überhöhten Preisen und Maklerprovisionen. Unsere Absolventin riet, mit Persönlichkeit zu überzeugen, um sich von der Menge der Interessenten abzuheben. Es sei wichtig, Emotionen zu erzeugen. Im Grunde sei es wie bei einem Jobangebot. Man sollte sich gut vorbereiten, ein gutes Anschreiben mitbringen und alle Unterlagen im Vorfeld vorbereiten. Hinterher kann es auch nicht schaden, noch mal ausdrücklich ernsthaftes Interesse zu bekunden. Melanie Voeßing nahm sich viel Zeit, alle Fragen aus dem Publikum zu beantworten, beispielsweise zum Thema Untervermietung, bei dem man ganz schön leicht auf die Nase fallen kann, weil es so einige Tücken zu berücksichtigen gilt. Wir danken unserer Absolventin für ihren Besuch und einen interessanten Einblick in die Welt der Immobilien.

RENATE KRAFT

19



## /// KOOPERATIONSPARTNER AURUM STARTET BLOGS: EINBLICKE IN DAS TAGESGESCHÄFT VON INTERIM MANAGERN ///

**Aurum Interim Management ist seit mehr als einem Jahr Kooperationspartner der EUFH und beschäftigt inzwischen gemeinsam mit der Schwestergesellschaft Aurea vier Studenten im „Training-on-the-Job“. Nun gibt der Provider für Interim Manager mit seinen Blogs erstmalig Einblicke in diesen dynamisch wachsenden Dienstleistungsmarkt. Die Beiträge sind adressiert an Unternehmer und Unternehmenslenker, sind aber auch für Studierende interessant und wissenschaftlich wertvoll.**

Die Mehrheit der deutschen Unternehmen hat schon mit externen Spezialisten auf Zeit zusammengearbeitet und würde es wieder tun. 60 bis 70 Prozent der deutschen Unternehmen nutzen oder kennen schon das Interim Management. Mit ihren Blogs will Aurum Interim diese Quote nochmals nachhaltig steigern.

**Interim Management ist die am schnellsten wachsende Nische am deutschen Arbeitsmarkt.**

Die Anfänge des Interim Management in Deutschland – nach Vorbildern aus den Niederlanden – sind in den

1980 Jahren zu sehen. Nach dem Mauerfall konnte ein erster relevanter Wachstumssprung vermerkt werden. Die Verbreitung des Interim Managements wurde schließlich durch die Anfänge der Digitalisierung geprägt - insbesondere ist das Web 2.0 mit seinen Anfängen um die Jahrtausendwende zu nennen.

Nach einer Jahresabschlussbetrachtung im Jahr 2013 lag der Branchenumsatz bei 1,2 Milliarden Euro. Aufbauend können jedoch die Interimsmanager mit einer deutlich anziehenden Nachfrage rechnen: Bis 2023 soll sich das Marktvolumen verdreifachen, prognostiziert die Dachgesellschaft Deutsches Interim Management. Die Zahl der Interimsmanager soll auf 15.000 steigen. Damit wäre das Interim Management eine der am schnellsten wachsenden Nischen am deutschen Arbeitsmarkt. Samir Jajjawi, Aurum Interim Management: „Für das Jahr 2020 erwarten Zukunftsforscher, dass bis zu 60 Prozent aller Arbeitsverhältnisse in Deutschland auf flexibler und freier Basis gestaltet sein werden. Der deutsche Arbeitsmarkt vollzieht derzeit einen deutlichen Flexibilisierungsprozess. Das betrifft auch die Management-Funktionen.“



Aurum Interim Management  
Interim General Management Blog



## /// KOOPERATIONSPARTNER AURUM STARTET BLOGS: EINBLICKE IN DAS TAGESGESCHÄFT VON INTERIM MANAGERN ///

### **Interim Management als strategischer Erfolgsfaktor.**

Die Blog-Beiträge zeigen, dass durch die Verbindung von Beratungsexpertise mit Linienkompetenz das Interim Management heute für deutlich mehr steht als die Vakanzüberbrückung. Führungsaufgaben mit Ergebnisverantwortung zeitlich befristet an externe Manager zu übertragen, wird inzwischen als Instrument des Projektmanagements, für die Beschaffung von Know-how oder auch zur Optimierung von Strukturen oder Prozessen eingesetzt. Damit wird die Nutzung von Interim Management zum strategischen Erfolgsfaktor.

### **Blog-Beiträge für alle Unternehmensprozesse**

Aurum veröffentlicht auf seinen Blogs Praxisbeispiele aus sämtlichen Unternehmensbereichen. Mandate aus den Bereichen Sanierung, Turnaround, Finance & Accounting sowie Controlling werden auf dem Blog [www.interim-general-management.de](http://www.interim-general-management.de) behandelt. Aktuelle vertriebs- und marketing-politische Themen, best practices aus den Bereichen Branding, Pricing und B2B finden ihren Platz bei [www.interim-sales-marketing.de](http://www.interim-sales-marketing.de). Strategie- und Effizienzthemen rund um den Einkauf, die Fertigung und die Logistik bilden die Inhalte bei [www.interim-supply-chain.de](http://www.interim-supply-chain.de). Natürlich dürfen aktuelle HR-Themen nicht fehlen, beginnend bei personalstrategischen Fallbeispielen bis hin zu operativen Exzellenzthemen, bspw. aus der Vergütungspolitik: [www.interim-human-resources.de](http://www.interim-human-resources.de).

AXEL OESTERLING,  
MANAGING PARTNER AURUM INTERIM

21

SAMIR JAJJAWI



## /// AROMATISCHER RABATT FÜR DIE EUFH: EX-AZUBI IMPORTIERT KÖSTLICHEN KAFFEE ///

Im Sommer 2010 hat Sven Goldau an der EUFH in Brühl seine Ausbildung zum Bürokaufmann angefangen, die er inzwischen erfolgreich abgeschlossen hat. Aktuell arbeitet er weiterhin 20 Stunden pro Woche in unserer Bibliothek, manchmal auch im Sekretariat. Was er in der Ausbildung gelernt hat, kann er außerdem prima für seine kürzlich begonnene Selbstständigkeit gebrauchen. Zusammen mit seinem guten Freund Tim Kuhns nämlich widmet er sich dem Kaffee-Import und -Vertrieb. Für seine hochwertigen Produkte räumt er Studierenden und Mitarbeitern der EUFH feine Rabatte ein.

Ein ehemaliger Kollege hatte Sven schon ziemlich zu Anfang seiner Ausbildung von dem Kaffee erzählt, den damals dieser Kollege noch selbst importierte. Spannend fand er das von Anfang an, wartete dann aber noch eine ganze Weile, bevor er mit seinem Freund eine GbR gründete. So startete er gut vorbereitet in das Abenteuer Selbstständigkeit. Nun vertreiben sie gemeinsam die Spitzenprodukte Bosque Lya und Don Eduardo von einer Plantage in El Salvador.

Die reinen Arabica-Kaffeesorten, die nicht vermischt werden, sind von Hand geerntet und mehrfach handselektiert. So gibt es keine zerstörten Bohnen. Nach der Ernte im Schatten eines feucht-tropischen Regenwaldes in der Nähe eines erloschenen Vulkankraters entsteht sehr magenfreundlicher und gut bekömmlicher Kaffee, der schon so einige Preise abgeräumt hat. Zum köstlichen Geschmack kommt das soziale Engagement, denn Sven Goldau und sein Partner unterstützen mit ihrer Gesellschaft die auf der Plantage arbeitenden Familien in vielerlei Hinsicht. Außerdem sorgen sie für ganzjährige Beschäftigung, weil sie alle Arbeiten rund um die Kaffeeproduktion ebenfalls dort erledigen lassen, also zum Beispiel das Rösten, das Verpacken, das Designen von Labels und ähnliches.

Aus El Salvador kommt der Kaffee fix und fertig nach Düsseldorf und wird von dort an die Kunden in ganz Deutschland ausgeliefert, so lange der Vorrat reicht. Insbesondere das Top-Produkt steht nur in begrenzter Menge zur Verfügung. Zu den Kunden gehören neben





## /// AROMATISCHER RABATT FÜR DIE EUFH: EX-AZUBI IMPORTIERT KÖSTLICHEN KAFFEE ///

Privatpersonen auch viele Feinkostläden oder Unternehmen aus der Hotellerie und Gastronomie. Bald soll das Sortiment durch einen leckeren Kaffeelikör erweitert werden und in der Weihnachtszeit gibt es zusätzlich einen edlen Geschenkkorb.

Natürlich bedeutet das Kaffeegeschäft für Sven Goldau neben seinem Teilzeit-Job an der EUFH einen hohen Zeitaufwand. Aber zum Glück kann er sich alle Arbeiten mit seinem Partner teilen. Am liebsten übernimmt er dabei Aufgaben wie Kundenbetreuung, Marketing, Produktplatzierung oder geschäftliche Korrespondenz. Beide haben außerdem fachkundige Unterstützung aus dem Familien- und Freundeskreis, auf die sie sich echt verlassen können. „Wir lernen täglich dazu und das macht wirklich Spaß“, erzählt Sven Goldau. „Wir gehen mit Mut und Optimis-

mus an die Sache ran. Natürlich ist auch ein gewisses Risiko dabei, aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt.“

Unter [www.bosquelya.de](http://www.bosquelya.de) hat Sven Goldau im Online-shop nun einen Rabatt für EUFH-Mitarbeiter und Studenten eingerichtet. Wenn man also eine Bestellung aufgibt, kann man einen Gutscheincode eingeben und erhält pro Bestellung 5 Euro Rabatt. Der Code lautet schlicht und ergreifend EUFH. Wohl bekomm's. Übrigens: Sven Goldau gibt auch gerne seine bisherigen Erfahrungen mit der Selbstständigkeit an Studierende weiter, die sich dafür interessieren ([s.goldau@eufh.de](mailto:s.goldau@eufh.de) oder einfach in der Bib vorbeischauchen).

RENATE KRAFT

23





## /// KONTRASTPROGRAMM FÜR FAM12: ZU GAST BEI DER WELTHUNGERHILFE ///

Gemeinsam mit ihren Dozenten Kathrin Heßling und Dr. Jens Nesper fuhren die Finanz- und Anlagemanager des Jahrgangs 2012 kürzlich ins nahe Bonn. Ihr Ziel war die Welthungerhilfe in Bad Godesberg. Welthungerhilfe und FAM? Wie passt das zusammen? Vielleicht auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich, aber eigentlich passte die kleine Exkursion perfekt zu den Studieninhalten. Zum Beispiel zur Vorlesung Makroökonomie, denn letzten Endes ist Entwicklungshilfe ein klassisches Instrumentarium der Makroökonomie. Und sie passt zur Vorlesung „Kundenorientiertes Qualitätsmanagement“, weil es, wie die Studierenden während ihres Besuchs in Bonn erfuhren, eine ganze Reihe von Maßnahmen des Qualitätsmanagements bei der Non Profit Organisation gibt.

Die Welthungerhilfe ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland. Sie leistet Hilfe aus einer Hand: Von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit mit einheimischen Partnerorganisationen nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Seit der Gründung im Jahr 1962 wurden mehr als 7.350 Projekte in 70 Ländern mit 2,66 Milliarden Euro gefördert – für eine Welt ohne Hunger und Armut.

Die Gesamteinnahmen der Welthungerhilfe sind im vergangenen Jahr leicht auf insgesamt 154,1 Mio. EUR gestiegen. Die Welthungerhilfe hat 2013 insgesamt 140 Millionen Euro für Auslandsprojekte ausgegeben. Die Organisation führte gemeinsam mit ihren lokalen Partnern 355 Auslandsprojekte in 40 Ländern durch, davon 32 Nothilfeprojekte - unter anderem im Südsudan, in Syrien und auf den Philippinen.

Non Profit Organisationen wie die Welthungerhilfe müssen natürlich, genau wie ein Unternehmen, betriebswirtschaftlich organisiert sein, weil sie kostendeckend arbeiten müssen. Die Welthungerhilfe ist in diesem Punkt gut aufgestellt. So gibt es zum Beispiel einen waschechten Leiter für Organisationsentwicklung und Controlling der früher in einer Unternehmensberatung tätig war. Sicherlich ist vielen bis heute nicht ganz klar, wie professionell es auch im Non Profit Bereich zugeht. Bei weitem nicht nur ein ausgeklügeltes Spendenmarketing macht solche Organisationen durchaus auch für BWL-Absolventen zu interessanten Arbeitgebern.

Jedenfalls erfuhren die Finanz- und Anlagemanager während ihres Besuchs in Bonn, wie das Qualitätsmanagement-System der Welthungerhilfe die Arbeit der Entwicklungshelfer vor Ort steuert. Es sorgt im Dialog mit den Partnern in aller Welt regelmäßig für Zufriedenheit und damit für Empfehlungen für Nachfolgeprojekte. Die Studierenden fanden das Kontrastprogramm mit dem etwas anderen Anwendungsbezug ihrer Studieninhalte jedenfalls interessant. Und darauf kommt es schließlich an.

RENATE KRAFT





# /// GENERAL MANAGER IMMER GUT SORTIERT: EXKURSION ZUM UPS-AIRHUB KÖLN/BONN ///

Die General Manager 12/13Q studieren sowieso normalerweise schon in den Abendstunden. Am 25. August studierten sie sogar nachts, denn im Rahmen des Spezialisierungsfachs „Produktions- und Logistikmanagement“ fuhren sie mit Prof. Dr. Philipp Precht zum Köln-Bonner Flughafen. Dort besuchten sie den Airhub unseres langjährigen Kooperationspartners UPS, um ihn mal live und in vollem Einsatz unter die Lupe zu nehmen.

Schon seit 1986 spielt das europäische Drehkreuz in Köln-Bonn eine wichtige Rolle im globalen UPS-Transportnetzwerk. Heute ist der Airhub das größte Verteilzentrum des Unternehmens außerhalb der USA. Sagenhafte 110.000 Sendungen pro Stunde können hier sortiert werden. Das alles passiert allnächtlich in einem engen Zeitfenster zwischen 23 Uhr und 2:30 Uhr. Dann landen die Flieger der UPS-Flotte im Minutentakt. Container werden aus den Flugzeugen in die Sortieranlagen gebracht und sofort entladen. Zeitgleich kommen Express-Pakete von Kunden im Umkreis von 500 Kilometern per LKW an.

Je nach Größe und Gewicht werden die Sendungen nun kreuz und quer durch den Flughafen geschleust. Mehr-

stöckige Paketförderbänder verbinden die Gebäudeteile, durch die die Sendungen wie von Geisterhand befördert werden. Dank moderner Technik kann jeder Kunde seine Sendung dabei minutengenau übers Internet verfolgen. Wer's mag... Von den Bändern gelangen die Sendungen auf Kippschalensysteme, auf denen sie die letzte Wegstrecke zurücklegen. Genau an der vorgesehenen Pakettrutsche schließlich wird jedes Paket abgekippt. Und dann geht's auch schon wieder in Container und in Flugzeuge. Noch vor Sonnenaufgang verlässt der letzte UPS-Jet den Flughafen und die Pakete fliegen auf schnellstem Weg weiter zu ihren Empfängern irgendwo in Europa oder sonst wo auf der Welt.

Gut sortiertes Wissen brachten die General Manager aus der nächtlichen Praxis mit. Zum Beispiel über Hub and Spoke Systeme. Hub ist dabei für die Bündelung von Zulieferströmen zuständig und Spoke oder Speiche sorgt dafür, dass alle Sendungen wieder auf den richtigen Weg gebracht werden. Ganz so wie am Flughafen Köln-Bonn bei Nacht.

RENATE KRAFT



## /// STUDENTIN DER EUFH MED UNTERSTÜTZTE TOLLES PROJEKT: TRAUM-CAMP 4 KIDS ///

In diesem Jahr fand das erste „Traum-Camp 4 Kids“ der Deutsche Kinderhilfe – Die Kindervertreter e.V. in Zarfzow/Mecklenburg statt. Sechs Mädchen und fünf Jungen im Alter zwischen 8 und 11 Jahren verlebten eine Woche mit tollen Erlebnissen und vielen Überraschungen, welche dank diverser Sponsoren möglich gemacht werden konnte. Carolin Bock, eine Logopädie-Studentin von der EUFH med unterstützte das Projekt tatkräftig und war dann natürlich auch live dabei.

Alle teilnehmenden Kinder hatten in der Vergangenheit Situationen durchlebt, die sie in ihrem Alltag mehr oder minder schwer beeinträchtigen. Durch die verschiedensten Angebote im Camp sollten sie ihre schlimmen Erlebnisse vergessen und einfach Kind sein können. So besuchten sie den Dreimastbramsegelschoner „Santa Barbara

Anna“ im Rostocker Stadthafen, erlebten die speziell ausgebildeten Assistenzhunde vom Verein Servicehunde Deutschland, stellten ihr Können bei einem Trickfilmprojekt mit ROK-TV unter Beweis und bewiesen Geschick und Körperbeherrschung beim „Kistenklettern“.

Natürlich fehlten auch die in einem Feriencamp obligatorische Schnitzeljagd und eine Nachtwanderung nicht, die bei den Kids für Spannung und Aufregung sorgte. Als besondere Überraschung und Abschluss des Camps rief eine Piraten-Feuer-Show des „berühmt-berüchtigten“ Arne Feuerschlund aus Rostock Riesenbegeisterung bei den Kindern und bei den Betreuern hervor. Eine tolle Aktion unserer Studentin.

PATRICIA STIEMERT UND RENATE KRAFT

26





## /// EUFH MED PRÄSENTIERTE AKTUELLE FORSCHUNGSPROJEKTE: ZU GAST AUF DEM 43. DBL-KONGRESS IN BERLIN ///

Zum 50. Jubiläum des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie e.V. (dbl) trafen sich im Estrel Convention Center in Berlin über 1.500 Logopäden und Sprachtherapeuten sowie weitere Anhänger der Berufsgruppe zum wissenschaftlichen Austausch und zu Diskussionen über die Entwicklungen im Berufsfeld. Schirmherr war Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe. Im Rahmen des Kongresses fand ebenfalls eine Demonstration von circa 1.000 Logopäden auf dem Berliner Alexanderplatz statt. Sie traten für eine faire Vergütung in ihrem Beruf ein.

In den Vortragsblöcken des Kongresses berichteten die Professorinnen der EUFH med, Monika Rausch, Anette

Fox-Boyer und Julia Siegmüller über ihre eigenen Forschungsschwerpunkte und aktuelle Projekte. Auch Qualifikationsarbeiten wie Bachelor- und Masterarbeiten aus unserem Hause wurden auf dem Kongress in Form von Vorträgen und Postern präsentiert.

Da das Thema Akademisierung in Gesundheitsberufen sehr viel diskutiert ist, war die EUFH med mit einem eigenen Messestand vertreten und beriet Interessenten zu den berufsbegleitenden Studiengängen in Rostock und Brühl.

CHARLEEN NEUMANN

27



## /// EUFH MED IM NACHBARLAND: IASCL IN AMSTERDAM ///

In diesem Sommer fand in Amsterdam der 13. Internationale Kongress der Association for the Study of Child Language statt. Auf dieser renommierten internationalen Fachtagung, die von der Universität von Amsterdam ausgerichtet wurde, präsentierten Forscher aus 50 verschiedenen Ländern Ihre aktuellen Studien.

Die Tagung wurde durch Ihre Königliche Hoheit eröffnet. Diese betonte in ihrer Ansprache, wie wichtig es sei, die Entwicklungen im Bereich der Kindersprache voranzutreiben. Auch Mitarbeiter und Professoren der EUFH med besuchten die Tagung, um sich mit Forschern anderer Universitäten, wie z.B. der University of Manchester,

MIT, Harvard University oder der University of Melbourne über die neuesten Erkenntnisse auszutauschen. Ebenfalls wurden eigene Forschungsprojekte im Rahmen von Postervorträgen vorgestellt.

Bei den zahlreichen Programmpunkten mit 6 parallelen Vortragsblöcken und täglich 100 neuen Postern fiel es allen Teilnehmern schwer, sich für ein Thema zu entscheiden. An den Abenden wurden dann die vielfältigen kulturellen Angebote von Amsterdam erkundet.

CHARLEEN  
NEUMANN





## /// SCHÜLER DES MONHEIMER OTTO-HAHN-GYMNASIUMS: 1000 EURO BEI SCHOOL CHALLENGE GEWONNEN ///

Das Abitur in greifbarer Nähe, aber die Abikasse noch gähmend leer? Alle Schüler, die diese Frage mit „Ja“ beantworten konnten, waren bei der School Challenge der EUFH goldrichtig. Vor der Fußball-WM hatte die Hochschule Schulen dazu eingeladen, sich an einem Fotowettbewerb zum Thema „Trikotttausch“ zu beteiligen. Dabei konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit anderen Schulen messen und 1000 Euro für die Abikasse gewinnen. Klarer Sieger waren am Ende die Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums in Monheim. Stolz nahmen sie Anfang September in der Aula ihrer Schule den Siegerscheck entgegen.

Auf einer Bildungsmesse in Langenfeld waren zwei Schülerinnen des Otto-Hahn-Gymnasiums auf die EUFH und die diesjährige School Challenge aufmerksam geworden. Schnell konnten sie ihre Mitschüler von der Teilnahme überzeugen. Sie reichten ein Gruppenfoto unter dem Motto „Tauschen verbindet“ ein. Auf der Facebook-Sei-

te der EUFH erhielt das Foto dann 1.254 Likes, deutlich mehr als alle anderen Teilnehmer. Das war der Sieg für die Monheimer Schüler, die sich gemeinsam mit Schulleiter Dr. Hagen Bastian über ihren Erfolg freuten.

Die 1000 Euro Preisgeld tun den Planungen für die nächste Abifeier ganz sicher gut. Und das Motto „Tauschen verbindet“ passte auch perfekt zur Monheimer Europaschule, die über zahlreiche Schüleraustauschprogramme mit Schülern überall in Europa verbunden ist. „Die Besucher unserer Facebook-Seite haben entschieden und wir freuen uns, dass eine Schule gewonnen hat, für die das Thema Europa einen ähnlich hohen Stellenwert hat wie für die Europäische Fachhochschule“, kommentierte EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang.

RENATE KRAFT



**WILLI LANG**

verheiratet, eine Tochter, 18 Monate jung

<b>Liebblings-</b>	Farbe:	gelb
	Stadt:	Hamburg
	Land:	Russland
	Getränk:	Kaffee
	Essen:	Pizza
	Buch:	IT-Handbücher
	Film:	z.B. Spider Man

Im Aufzug möchte er am liebsten stecken bleiben mit: Lucien Favre, weil er als Gladbach-Fan sich mit dieser interessanten Person gerne mal ausführlicher unterhalten möchte.

## /// VERSTÄRKUNG FÜRS IT-TEAM DAS HOBBY ZUM BERUF GEMACHT ///

30

Neu in unserem IT-Team in Brühl ist seit dem 1. August Willi Lang. Der Mann mit dem perfekt zur EUFH passenden Namen ist allerdings mit unserem Präsidenten weder verwandt noch verschwägert. Bevor er zu uns kam, hatte er gerade seine Umschulung zum Fachinformatiker für Systemintegration erfolgreich abgeschlossen und danach ein halbjähriges Betriebspraktikum bei der Schorch GmbH in Mönchengladbach absolviert. Auf der Suche nach einem Job in seinem neuen Beruf stieß er auf das Stellenangebot der EUFH. Er bewarb sich und zum Glück klappte dann alles ganz schnell.

Eigentlich ist Willi Lang Versicherungsmakler und hat sich in den letzten Jahren beruflich nicht mit Bits und Bytes, sondern mit privaten Krankenversicherungen beschäftigt. Bis sein Unternehmen in die Insolvenz ging. Und weil er immer schon sehr IT-affin war und gerne PCs selbst zusammen gebaut und Freunden geholfen hat, wenn wieder mal was nicht klappt, packte er jetzt die Gelegenheit beim Schopf und machte sein langjähriges Hobby zum Beruf.

An der EUFH weiß Willi Lang besonders zu schätzen, dass es so viele verschiedene Aufgaben gibt. „Ich finde es schön, dass wir hier mit Studierenden genauso zu tun haben wie mit Professoren oder Verwaltungsmitarbeitern. Das sorgt für unheimlich viel Abwechslung.“ Deshalb hat er seinen Job bei uns auch ohne Zögern angenommen und nimmt den täglichen Weg aus seiner Heimatstadt Mönchengladbach nach Brühl gerne in Kauf. Neben dem IT-Support werden seine Aufgaben demnächst zum Beispiel im Customer Relationship Management der EUFH liegen, wo er sich gerade intensiv einarbeitet. Und wenn er dann wieder in Mönchengladbach ist, dann sitzt er in seiner Freizeit eher selten am PC. Meist geht es eher sportlich zu. Bis vor kurzem war er im Judo aktiv. Wegen einer Verletzung musste er dann aufs Fitness-Studio umsteigen.

**RENATE KRAFT**





**STEPHANIE HALLENBERG**  
nicht verheiratet, keine Kinder

**Liebblings-** Farbe: türkis  
Stadt: Hamburg  
Land: Kanada  
Getränk: Peters Kölsch  
Essen: blutiges Steak  
mit Rosmarinkartoffeln  
Buch: viel von Kathy Reichs  
Film: Willkommen bei den Sch'tis

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit:  
Hape Kerkeling, weil der lustig und intelligent zugleich ist.

## /// ANEU IM ONLINE-MARKETING: KOMMUNIKATION IST IHR DING ///

37

Seit dem 18. August ist Stephanie Hallenberg als neue Mitarbeiterin für den Bereich Online Marketing bei uns in Brühl. Sie hat zuletzt ein PR- und Marketing-Volontariat in einer Akademie für Marketing-Kommunikation absolviert. Zuvor hatte sie bereits einen Master in Kommunikationswissenschaften in Essen abgeschlossen. „Eigentlich wollte ich schon immer in den Bildungssektor“, erzählt sie. Deshalb hat sie auch als Praktikantin und studentische Aushilfe bei den Carl-Duisberg Zentren gearbeitet, einem gemeinnützigen Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet der internationalen Bildung und Qualifizierung. Genau in ihrer Wunschbranche ist sie nun endgültig angekommen.

Schon ein paar Jahre wohnt Stephanie Hallenberg in Köln und die EUFH ist ihr schon länger ein Begriff. Und als ihre Freundin Svenja Ehlers, die bei uns in der Studienorganisation arbeitet, sie auf die Stellenausschreibung der EUFH aufmerksam machte, bewarb sie sich sofort. Weil sie während ihres Volontariats ihre

Liebe zum Online-Marketing entdeckt hatte, wusste sie, dass die Arbeit an der Hochschule genau das Richtige für sie sein würde. Und es gefiel ihr auch gleich richtig gut: „Die Aufgaben sind abwechslungsreich und der Mix aus Schreiben von Texten und Online-Marketing ist genau richtig für mich.“

Ihr Bachelor-Studium absolvierte Stephanie Hallenberg in Siegen. Im Studiengang „Sprachen und Kommunikation“ war ihr der sprachwissenschaftliche Anteil ein bisschen zu groß, denn Kommunikation ist das, was sie eigentlich interessiert, ganz gleich ob Face to Face oder über Medien. Und obwohl Kommunikation ihr Ding ist, macht ihr auch zum Beispiel das Analysieren unserer Webseite totalen Spaß. „Gerade jetzt in der Einarbeitungsphase bekomme ich sehr viel mit. Schon toll, was hier so alles los ist. Ich find's schön, dass ich nun mitten drin und ein Teil davon bin.“

RENATE KRAFT

**MELINA WEMMER**

nicht verheiratet, keine Kinder

<b>Liebblings-</b>	Farbe:	blau
	Stadt:	Köln
	Land:	Spanien
	Getränk:	Cola
	Essen:	Nudeln
	Buch:	CSI-Bücher
	Film:	Transporter 3

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: einer ihrer Freundinnen, egal welcher, weil sie dann nicht ausrasten, sondern lustige Selfies machen würde.

## /// NEU IM MARKETING-TEAM: ORGANISIEREN UND DARSTELLEN SIND IHR DING ///

32

Seit dem 1. August verstärkt Melina Wemmer die EUFH als Marketing Trainee am Standort Brühl. Sie hat dieses Jahr in Köln ihr Abi gemacht und kennt unsere Hochschule bereits sehr gut, weil schon ihre Schwester ab 2010 Handelsmanagement an der EUFH studiert hat. Auch Melina wird ab Oktober Handelsmanagement studieren und in den Praxisphasen unser Marketingteam unterstützen.

Zum ersten Mal auf unsere Hochschule aufmerksam wurde Melina denn auch auf eher ungewöhnlichem Weg, denn sie begleitete ihre Schwester Mariana bei der Abgabe ihrer Bachelorarbeit. „Damals ist mir gleich die angenehme Atmosphäre am Campus aufgefallen“, sagt sie. Natürlich hat sie viel Positives von ihrer Schwester über die EUFH gehört. All das gab aber nicht den Ausschlag für ihre Entscheidung, zu uns zu kommen, machte sie nur neugierig. Also schaute sie sich das Studienkonzept mal genauer an. „Mir hat besonders gut gefallen, dass die Studierenden viel Unterstützung bekommen, viel persönlichen Kontakt zu den Professoren haben und dass das Studium viele Möglichkeiten bietet.“

Am meisten sagte Melina der Studiengang Handelsmanagement zu. Ein bisschen Handelserfahrung bringt sie auch schon mit, denn seit 2012 hat sie mit viel Freude in einer Bäckerei in Köln gejobbt. „Ich organisiere total gerne“, erzählt sie. „Und in meinem Job gab es eine ganze Menge zu organisieren.“ Dieses Talent kann Melina natürlich auch im Marketing der EUFH entfalten, denn Veranstaltungen zu organisieren, wird ein ganz wesentlicher Bestandteil ihrer Arbeit bei uns sein. Im Marketing wollte Melina außerdem gerne arbeiten, weil sie sich eigentlich schon immer für Mediendesign interessiert hat. „Ich finde es spannend, wie man etwas darstellt, um es an den Mann oder die Frau zu bringen.“ Bei all der Organisation und Darstellung der EUFH wird ihr während der nächsten drei Jahre hoffentlich aber auch noch Zeit für ihr Hobby, das Hip Hop Tanzen, bleiben.

**RENATE KRAFT**



**ALEXANDER SCHMIDT**

nicht verheiratet, keine Kinder

<b>Liebblings-</b>	Farbe:	blau und grau
	Stadt:	Köln
	Land:	Spanien
	Getränk:	Kölsch
	Essen:	alles, was Mama kocht
	Film:	Transformers

Im Aufzug möchte er am liebsten stecken bleiben mit: Mark Wahlberg, um ihn genauso auszuquetschen, wie er für diesen Artikel ausgequetscht wurde

## /// AUF DEM WEG ZUM FACHINFORMATIKER: FRÜHES INTERESSE AN COMPUTERN ///

33

Die IT-Abteilung hat in Brühl seit Anfang August einen neuen Auszubildenden. Alexander Schmidt lernt bei uns den Beruf des Fachinformatikers für Systemintegration und sitzt zu diesem Zweck in den IT-Büros im JDC. Dorthin hat er schon so einige Vorkenntnisse mitgebracht, denn am Adolf-Kolping-Berufskolleg in Kerpen-Horrem hat er nicht nur sein Fachabi gemacht, sondern auch eine Ausbildung zum Informatik-technischen Assistenten absolviert.

Danach wollte er unbedingt die Fachinformatiker-Ausbildung machen und sah zufällig die Stellenanzeige der EUFH. Er bewarb sich sofort und hatte schnell seine Zusage in der Tasche, was den Hürther nicht nur wegen der kurzen Wege sehr freute. „Es ist schön, an einer Hochschule zu arbeiten“, sagt er. „Ich mache ja IT-Support und kümmere mich dabei nicht nur um die Mitarbeiter, sondern auch um die Studierenden. Das bringt sehr viele unterschiedliche Aufgaben mit sich. Bei dieser großen Vielfalt kann ich natürlich schnell viel lernen.“ Auch die familiäre Atmosphäre an der EUFH gefällt dem Azubi. „Ich bin superfreundlich begrüßt worden und habe mich sofort wohl gefühlt.“

Alexander Schmidts Interesse an Computern wurde schon ganz früh geweckt, weil sein Vater, ebenfalls Informatiker, zu Hause Rechner reparierte und er dabei zuschaute und schon bald mit anpackte. Und ab der 7. Klasse hatte er dann auf der Realschule einen Informatikkurs. „Das war zusammen mit Sport mein Lieblingsfach“, erzählt er. All das erleichtert ihm natürlich jetzt den Einstieg ins Berufsleben. Dem etwas „nerdigen“ Klischee eines IT-Spezialisten, der auch in seiner Freizeit am Rechner hockt und wenig Tageslicht zu Gesicht bekommt, entspricht Alexander Schmidt trotz Begeisterung für seinen Job überhaupt nicht. Ganz im Gegenteil, denn eigentlich ist er immer unterwegs, zum Beispiel mit seiner Freundin oder mit Freunden. Außerdem spielt er regelmäßig Fußball und geht zweimal pro Woche zum Kickboxen. Der Rechner bleibt meistens aus.

RENATE KRAFT

**IRINA DZHURA****nicht verheiratet, keine Kinder**

<b>Liebblings-</b>	Farbe:	blau
	Stadt:	München
	Land:	Italien
	Getränk:	Saft
	Essen:	Pasta
	Buch:	Weltenkrieg von Tolstoi
	Film:	Stolz und Vorurteil

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: ihrem Schreibblock. Da sie fast immer einen Bleistift dabei hat, wäre Malen die beste Möglichkeit, die Zeit mit Spaß zu verbringen und keinen Stress zu haben.

## /// VON MOSKAU NACH BRÜHL: EIN SPRACHTALENT IM AKADEMISCHEN AUSLANDSAMT ///

34

Seit dem 4. August ist Irina Dzhura dabei, sich in unserem Akademischen Auslandsamt einzuarbeiten. Als Nachfolgerin von Laura Schartmann wird sie das Team unseres Auslandsamts als studentische Mitarbeiterin unterstützen. Ihre Vorgängerin ist derweil, vielleicht angeregt durch ihren Job hier bei uns, in ihr eigenes Auslandssemester gestartet.

Seit Oktober 2012 ist Irina Dzhura aus Moskau nun in Deutschland und studiert an der FH Köln BWL. Deutsch spricht sie schon, als wäre sie bereits viele Jahre bei uns. Schon während ihres ersten Studiums in Russland hat sie viel Deutsch gelernt und freut sich nun, ihre Sprachkenntnisse auch hier bei uns weiter vertiefen zu können. Überhaupt ist das neue Mitglied des International Office Teams ein echtes Sprachtalent, denn neben Englisch und Französisch spricht sie auch ein bisschen Italienisch.

Sprachen hat Irina Dzhura aber eigentlich eher so nebenbei studiert, denn in Russland hieß ihr Studienfach Computerlogistik. Damit könnte sie nun theoretisch

Übersetzungsprogramme oder Fremdsprachen-Lernprogramme konzipieren. Zunächst einmal wollte sie aber viel lieber nach Deutschland. Hier an der EUFH hat sie nun die Möglichkeit, viele neue Leute kennen zu lernen und sich so weiter zu entwickeln und noch besser Deutsch zu lernen. „Es gibt jeden Tag viel Neues und das macht mir viel Spaß“, sagt sie.

Zwischen Studium und Job liest sie gern, treibt Sport, macht Yoga und malt. Fürs Malen bleibt meistens leider nur wenig Zeit, aber wenn, dann hilft es ihr sehr dabei, stressige Momente zu vergessen und ihre Phantasie anzuregen.

**RENATE KRAFT**



## /// GAMESCON 2014: EIN KRITISCHER BLICK AUF DIE WELT DER VIDEOSPIELE ///

Alle Jahre wieder erscheinen Hunderte von neuen Spielen aus Entwicklerstudios der ganzen Welt. Und jedes Jahr versammeln sich die Größen dieser Industrie auf den angesagtesten Messen der Branche. Zum einen auf der E3 in L.A., zum anderen auf der Gamescon bei uns in Köln. Diesen August war es wieder soweit und jede Menge Aussteller führten ihre neuen Produkte den über 300.000 Endkonsumenten vor. Dabei bewegen wir uns gerade in einer spannenden Phase. Vor knapp einem Jahr erschien eine neue Konsolengeneration, die alten Konsolen wurden abgelöst von technisch überlegenen Modellen, die WiiU von Nintendo, die XBOX One von Microsoft und die Playstation 4 von Sony. Bekanntlich ist zum Start einer neuen Generation noch kaum ein echter Kracher unter den Spielen. Sobald ein gewisser Reifegrad erreicht wird, kommen die Blockbuster auf die Konsolen. In diesem Stadium befinden wir uns in diesem Jahr auf der Gamescon 2014.

Viele Stände sind wieder sehr offen aufgestellt, sodass es einfach für die Konsumenten ist, den Controller in die Hand zu nehmen und los zu legen. Bei vielen artet dies schnell zu

Schlangen aus, die teilweise bis zu drei Wartestunden in Anspruch nehmen. Einige zeigen ihre noch unfertigen Produkte in Trailern oder kurzen Spielsequenzen in abgeschirmten Bereichen und schaffen eine geheime und exklusive Atmosphäre. Letztlich ist in dieser Phase nichts mehr geheim und die Entwickler müssen sich etwas einfallen lassen, um die informierten Konsumenten, die alles vorher online schon auf der E3 gesehen haben, zu beeindrucken. Dies gelingt durchaus, wie zum Beispiel das Entwicklerstudio Konami beweist. Es zeigt eine knapp 30 Minuten lange Spielsequenz aus ihrem anstehenden Titel: Metal Gear Solid V: The Phantom Pain. Jedoch ist dies nicht dieselbe Sequenz! Sie haben in ihrer Demo den Punkt, an dem sie das Stealth-Spiel auf der E3 gestartet haben, markiert, starten aber an einem anderen Punkt, zu einer anderen Tageszeit im Spiel. Solche Kleinigkeiten gab es meist bei den Präsentationen zu sehen. Besser als veraltetes Material, dennoch weit hinter dem Potenzial zurückgeblieben.

Bei vielen anderen Spielen vermisst man ebenfalls etwas Neues, so ist es meist nur ein Aufguss bestehender Erfolgskonzepte



## /// GAMESCON 2014: EIN KRITISCHER BLICK AUF DIE WELT DER VIDEOSPIELE ///

wie die (quasi) Klassiker von Assassin's Creed bis Call of Duty. Neben der einfachen Fortführung dieser Titel bekommen ältere ein Remake, wie z.B. The Last of US Remastered oder Kingdom Hearts HD 2.5 Remix.

Vermeintliche Innovationen wie Oculus Rift oder Project Morpheus, beides Ableger der Virtual Reality, bleiben eher im Hintergrund und sind noch mindestens zwei Jahre von der tatsächlichen Markteinführung entfernt.

Selbst Nintendo kann kaum punkten, zwar sind Titel wie Mario Kart 8 oder Super Smash Bros. klare Verkaufsargumente für die WiiU, doch auch hier wünscht man sich etwas mehr Mut und neue IPs (Intellectual Properties), neben Mario oder Zelda. Warum ein kritischer Blick? Immer mehr Entwicklerstudios produzieren mittelmäßige Spiele und der Trend geht hin zu den Independent Studios mit innovativen Ideen und meist wenig Budget. Doch hier profilieren sich kleine Studios und wachsen rasant. Gerade die großen Studios sollten mehr wagen und auch neue Ideen fördern, denn das Potenzial der „Cash Cows“ ist begrenzt und wird nicht ewig vorhalten. Von Jahr zu Jahr verliert die Gamescon an Charme und reduziert sich immer mehr selbst zu einem vergesslichen Ereignis. Die Menschenmassen stehen Schlange und spielen jedes Jahr denselben kommerziellen Titel in anderem Gewand, ohne wirklichen Un-

terschied. Und sobald ein Trend greift, kopieren es alle. Das, was man wohl am meisten sieht, sind derzeit Open-World Spiele à la GTA V. Der massive Erfolg des Spieles führt dazu, dass wir mehr und in verkürzten Lebenszyklen aufbereitete Spiele bekommen wie Sunset Overdrive oder Borderlands: The Pre-Sequel. Diese Spiele präsentieren nichts Neues, sondern hinken dem Trend hinterher oder ruhen sich auf ihrem Ruhm aus. Dies alles führt zu einem qualitativen Abstieg an Qualität in der Branche.

Auch wenn die Hardware und Software der Hersteller immer besser, schneller und toller wird, sollte jedoch der Fokus, der Kern der Videospielindustrie, nicht vergessen und die Vorstellungskraft des Menschen weiter vorangetrieben werden, neue Welten erschaffen und ganz neue Erfahrungen für den Spieler ermöglicht werden.

Ein zusammenfassender Blick auf die Gamescon 2014 wirft ein ernüchterndes Fazit auf eine Branche, die zurückschreckt vor neuen Ideen und dem Mittelmaß den Ring überlässt. Hier muss sich einiges tun, um den Konsumenten von morgen nicht an einen noch nicht bekannten Konkurrenten zu verlieren.

SEBASTIAN FÖRSTER





## /// MUSIKTIPP: U2 – SONGS OF INNOCENCE ///

Einem geschenkten Gaul schaut man bekanntlich nicht ins Maul, allerdings wäre das bei der neusten Platte von U2 sicherlich fatal, denn schließlich will man ja hören, wofür man bezahlt, beziehungsweise, was einem geschenkt wird. Passend zum Launch des neuen iPhone 6 gab es die Nachricht, dass U2 nach 10 Jahren Zusammenarbeit mit Apple nun ihr neuestes Album kostenlos im iTunes Store zur Verfügung stellen. Da sagen wir nicht nein und hören uns die Scheibe der Guinness-trinkenden Rocker einmal an.

Die Platte im Ganzen ist von Sound und von den Ideen her sehr minimalistisch gehalten. Oftmals sind es nur wenige Akkordwechsel, spartanische Effekte und atmosphärischer Gesang, die den Sound des Albums ausmachen. Viele der Songs sind sehr ruhig gehalten und passen zum teils doch eher grauen Wetter dieser Tage. Wirkliche Rock-Balladen oder Songs für die Ewigkeit sucht man leider vergeblich auf der Platte.

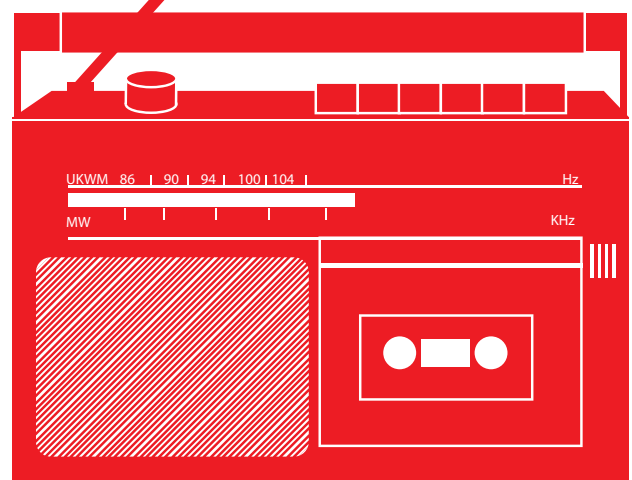
„Raised By Wolves“ ist sicherlich der stärkste Song der Platte für die Rocker. Ein treibender Beat, aufbauende Spannung durch Lautstärkewechsel und Bonos tolle hauchende Stimme verleihen dem Lied einen besonderen Touch im Vergleich zum Rest. Hier wurde leider viel Potenzial verschenkt, denn diese Energie hätten mehr Songs gebraucht.

Übliche Radio-Songs finden sich zum Beispiel in „Every Breaking Wave“ oder „California“. Die Stücke sind nett für nebenbei und beim Autofahren. Ein paar schöne Balladen, allerdings weniger Rock als mehr 80er Synthie-Balladen, gibt es zu hören. So ein besonders interessanter Titel namens: „Sleep Like A Baby Tonight“. Deutlicher Einfluss der 80er und ein eher untypischer Text erinnern tatsächlich an ein Wiegenlied. So was

passiert öfters, sodass das Album nie wirklich Fahrt aufnimmt, sondern sich selbst immer wieder ausbremst. Eigentlich untypisch für eine Band, die viel guten Rock in der Vergangenheit produziert hat. Leider wird Bonos Stimme mit den Jahren auch deutlich dünner, was sich nicht direkt auf die Qualität der Songs oder die Atmosphäre auswirkt, aber man hört das Alter. Vielleicht sind deswegen auch eher ruhigere, minimalistischere Klänge zu vernehmen.

**FAZIT:**

Da wir das Album geschenkt bekommen, kann man schlecht sagen, man soll es sich nicht mindestens einmal laden und anhören. Sicherlich findet der eine oder andere den richtigen Song für sich auf der Platte - als Gesamtwerk überzeugt es leider nicht und kann in seiner Gänze auch nicht wirklich nachhaltig überleben. Einige wenige Songs gehen sogar eher in Richtung Fahrstuhlmusik und sind mal nett für einen ruhigen Abend oder einen verregneten Nachmittag. U2 bleiben damit hinter ihrem Potenzial, aber für ein kostenloses Album ist es dann doch mindestens einmal hörens wert.

**SEBASTIAN FÖRSTER**

## /// KINOTIPP: GUARDIANS OF THE GALAXY ///



Die Helden seiner Kindheit auf der großen Leinwand zu sehen, ist für viele ein Traum. Meist wird dieser Traum jedoch nie in Erfüllung gehen. Doch seit es das Kino gibt, gibt es Filme über Superhelden im großen Stil. Sicherlich eines der erfolgreichsten Studios in diesem Bereich ist Marvel. So haben sie es geschafft, Blockbuster nach Blockbuster in die Kinos zu bringen und Zuschauer jeglichen Alters zu begeistern, mit Spider-Man, Iron Man, den Fantastischen Vier oder eben Guardians Of The Galaxy – Marvel schafft es mit tollen Effekten, viel Charme und dem einen oder anderen Augenzwinkern, seine Helden lebendig auf die Leinwand zu bringen.

Der Film beginnt mit einer Sterbeszene, in der die Mutter des kleinen Peter Quill kurz vor ihrem Ende ihrem Sohn verrät, dass sein Vater ein Wesen aus Licht sei. Er selbst hat seinen Vater allerdings nie kennen gelernt und kann mit dieser Information wenig anfangen. In Tränen rennt er nach draußen, um der Situation zu entkommen. Was niemand erwartet - er wird von einem riesigen Raumschiff aufgesogen und mitgenommen. Eine interstellare Geschichte beginnt.

26 Jahre später lernen wir den „kleinen“ Peter als erwachsenen Mann wieder. Er ist inzwischen zu einem eher unbekannten Schmuggler geworden, der sich selbst „Starlord“ nennt. Wir lernen recht früh, dass Peter beauftragt wurde, eine kleine Metallkugel „Orb“ zu stehlen und zu einem Antiquitätenhändler zu liefern. Jedoch gestaltet sich dies schwieriger als gedacht. Die Geschichte um diese kleine Kugel ist größer, als Peter zu Anfang vermutet. Die Kugel besitzt die Fähigkeit, mit der man die Galaxy unterwerfen kann. Dazu kommt, dass nicht nur Peter diese Kugel sucht, sondern auch Abgesandte des mächtigen Thanos (bekannt aus dem Film – The Avengers von Marvel). Es be-

ginnt ein Wettrennen zwischen den Fraktionen und jede Begegnung artet in einem Feuergefecht aus. Zwischenzeitlich wird Peter gefangen genommen und trifft dabei auf seine späteren Verbündeten: Gamora, eine Adoptivtochter von Thanos, den genetisch veränderten Waschbären Rocket, Groot, ein lebendes Baumwesen und Drax den Zerstörer. Dabei sind sich nicht alle von Anfang an wohlgesonnen. So wollen Rocket und Groot eigentlich nur das Kopfgeld für Peter einsacken. Irgendwie schafft es Peter allerdings, diese bunte Bande zusammenzubringen und mit ihr den Kampf um die Galaxy zu bestreiten.

### FAZIT:

Ein atemberaubendes Weltraumspektakel mit sympathischen Charakteren, witzigen Dialogen und einer spannenden Geschichte mit viel Raum für Gefühle. Ich selbst kannte die Comics dieser speziellen Serie nicht, aber der Film hat Lust auf mehr gemacht. Man muss hier nicht einmal Marvel-Fan sein, um Spaß an dem Film zu haben. Fans von Science Fiction à la Star Wars kommen ebenfalls voll auf ihre Kosten, aufgrund der tollen Effekte und der authentischen Welt. Die Dynamik der Figuren untereinander ist ähnlich wie in The Avengers meisterhaft umgesetzt. Mit einer Länge von 120 Minuten passt der Film optimal in die Zone zwischen zu kurzer Adrenalin-Schock und langweiligem Epos. Guardians Of The Galaxy kann ich jedem herzlichst empfehlen.

SEBASTIAN FÖRSTER



**+++++++ COLLEGE CONTACT BERIET+++++++**

Am Mittwoch, den 27. August 2014 waren Sabine Jakobs und Tatjana Maier von College Contact an die EUFH in Brühl gekommen, um persönliche Beratungstermine extra für EUFH-Studierende anzubieten. Und am Freitag, den 5. September 2014 war dann Katharina Freitag, ebenfalls von College Contact, mit dem gleichen Angebot in Neuss zu Gast. College Contact hilft kostenlos bei der Organisation eines Auslandsstudiums an mehr als 200 Hochschulen in derzeit 36 Ländern. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den USA, Kanada, Asien und Australien.

**++++EUFH BEIM HRS BUSINESS RUN +++++**

Rund 17.500 Läufer starteten am 21. August am Rhein-Energie-Stadion beim HRS-Business Run, dem größten Firmenlauf Nordrhein-Westfalens. Unter ihnen waren auch vier Teams aus Lehre und Verwaltung der EUFH, die jede Menge Spaß beim Laufen und natürlich auch beim Netzwerken auf der anschließenden Party hatten.

**++++ NACH DEM SPIEL IST VOR DEM SPIEL+++**

An einem schönen Spätsommernachmittag kamen die Vertriebsingenieur-Studenten des Jahrgangs VII2 noch einmal mit ihrem Studiengangsleiter Prof. Dr. Wolfgang Müller im Park des Schlosses Augustsburg zusammen. Bei einem Eis wurde der Abschluss des Semesters an der EUFH gefeiert und die individuellen Planungen für das bevorstehende Auslandssemester diskutiert.

**+++++BERATUNG ÜBER DOWN UNDER+++++**

Schon zum wiederholten Mal war am 3. September Rebecca Fischer von GOstralia/ GOzealand an der EUFH zu Gast, um persönliche Beratungstermine am Brühler Campus anzubieten. GOstralia! bzw. GOzealand! ist offizielle Vertretung australischer und neuseeländischer Hochschulen in Deutschland und hat sich auf die Vermittlung von Studenten aus Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz nach Australien und Neuseeland spezialisiert. GOstralia/ GOzealand bieten zukünftigen Australien/Neuseeland-Studenten einen guten Service, der alle Themen rund um das Studium dort



**COLLEGE**  
CONTACT.COM

